



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zehn-Tägige Geistliche Einöde

Ettori, Camillo

Cöllen am Rhein, 1723

VD18 12193631

Register etlicher andächtigen Gemüths-regungen/ deren man sich inner und ausser der Betrachtung [et]c. Wo sich die Gelegenheit ereignet/ nutzlich bedienen kan.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

auffgeopffert werden zur gnugthuung jedesmal vor
einige absonderliche Sünden.

Die achte Art. Es könnte ein jeder Tag Gott
auffgeopffert werden allemal unter eines oder mehr
absonderlicher Heiligen vorbitt / und in Vereini-
gung derselben Verdiensten.

Die neunte Art. Es könnte ein jeder Tag Gott
auffgeopffert werden allemal zu Trost und Hülff ei-
ner oder mehr Armen Seelen in dem Fegfeuer.

Register

Ertlicher andächtigen Gemüths- Re-
gungen deren man sich inner- und ausser
der Betrachtung zc. wo sich die Gele-
genheit ereigenet / nutz-
lich bedienen kan.

1. **Glaub.** Ich glaub / O Herr! ich glaub ;
komme zu Hülff meinem Unglauben / weit an-
dere Ding als du / haltet mir vor die Welt / daß
Fleisch / und der Teuffel / denen ich keinen Glauben
gebe / dein Wort aber bleibet Ewiglich. Deswegen
begehre von mir / O Herr! Blut / Seel / Leib /
und Leben : siehe so ist mein Herz bereit / O Gott!
bereit ist mein Herz. Diesen meinen Leib will ich
gern tausentmal zum Schwerd / Feuer / Peyn / und
und Leyden dargeben / damit dein Wahrheit un-
verletzet bleibe.

Wer wird mich von dieser Wahrheit scheiden ?
ich bin gewiß / daß mich weder Schwerd noch Feur /
weder Creuz noch Leiden / noch auch die höllische
Pein von derselben werden absondern mögen. Dein
wahrheit / O Gott! kan nicht betriegen / dein
Weisheit kan nicht betrogen werden. Du hast es
gesagt : und das ist mir genug ; ich verlange keine
an-

andere Beweifungen der Menschen / ich bin ohne solche schon bereit auch mit meinem Blut mich darzu zu unterschreiben.

2. **Hoffnung / und Vertrauen.** Was betrübest du dich meine Seel? Und was bekümmereft du mich? Du hast die Güte / und Barmherzigkeit Gottes an der Hand / welche dir zu helfen willig; Du hast die Allmacht zugewen welche helfen mag; Du hast das Blut und die Verdienften Christi / welche vor dich bey dem himmlischen Vatter bitten und vortprechen. Werffe dich derohalben / O meine Seel! In die Arm der Barmherzigkeit / und Allmacht Gottes / gleich wie du nichts auß dir selbst vermachst / also kanst / und vermagst du alles in dem / der dich stärcket.

Auff dich / O HErr! Hab ich gehoffet; Und welcher Gewalt der Welt / welches Lieb - Rosen des Fleisches / welche arglistigkeit des höllischen Feindes wird mich überwältigen? Nimmermehr werde ich zu schanden werden ewiglich. In dich / O HErr! hab ich gehoffet: Welches Laster solte ich nicht aufkreuzen / und welche Tugend solte ich mit deiner Gnad nicht einpflanzen / und überkommen mögen? sprechet alle ihr mein Gebeyn und Kräfte: du mein Hoffnung / und mein Gott in Ewigkeit!

Stehet Gott vor mich / wer wird mir schaden? Solte sich auch ein Kriegs - Heer wieder mich erheben so wird sich mein Herz nicht fürchten. So wieder mich ein Streit entsethet / werde ich mich auff ihn verlassen; dan durch seine unendliche Weißheit weiß er mir zu helfen / durch seine unendliche Güte will er mir helfen / und beystehen.

3. **Liebe.** HErr! Du weiß daß ich dich liebe / dan du bist allein Gut / allein Heilig / allein alle Creaturen liebe werth. Ersetzet / O ihr feuerige Seraphinen! Und du noch mehr als alle Seraphinen Liebbrennende Jungfrau Maria / alles das / was mei-

ner

ner Liebe manglest / und abgehst. O wer gibt mir daß ich anders nicht lebe als dir zu liebe? O wer gibt mir daß ich sterben möge dir zu liebe! Tausendmal lieber will ich sterben / als dich nit lieben.

O Herz was ist doch im Himmel und auff Erden das mich trösten kan! Was hab ich von dir auffer dir zu begehren? Du bist allein ein Herz und Gott meines Herzens und mein Theil O Gott in Ewigkeit! Ich liebe dich / O Herr! Nicht deswegen allein / weil du gegen mich gutthätig / oder ein freigebiger Belohner bist; Sondern auch diewel du in dir selbst die höchste / unendliche / einzige / und über alles liebwürdigste Güte bist. O daß ich diesen Augenblick / in welchem ich dich / O Herz! liebe / stürbe / ehe daß ein anderer Augenblick nachkomme / in welchem ich dich etwa nicht lieben möchte.

Du begehrest von mir mein Herz / O Herz! was könnte billiger seyn? O daß ich tausend / O daß ich unendliche Herzen hätte! Alle / und jede solten deiner Liebe dienst-eigen seyn. Begehrest du die Liebe in den Wercken zu sehen? Da bin ich! Prüffe mich! Mache mich zu schanden / presse / zerknirsche / versencke mich in den Abgrund aller Müheseligkeit / Verfolgung &c. so will ich dannoch von dir / und deiner Liebe nicht ablassen.

Viel zu spät hab ich dich erkennet / O unendliche Gütigkeit! Viel zu spät hab ich dich geliebet! Und ach! Auch jetzund liebe ich dich noch nicht / wie ich dich lieben solte / und zu lieben verlange. Unendlich / und aber unendlich wolte ich dich gern lieben / ja mit eben der jenigen Liebe / so es möglich wäre / mit welcher du dich selbstest liebest: Dan diese Liebe allein deiner Lieblichkeit gemäß ist / &c.

4 **Erniedrigung seiner selbst zu den Füßen Christi.** Werffe hin dein hoffärtiges Haupt zu den allerheiligsten Füßen deines Gott- und Herzens /
O ver-

O verächtliches Geschöpf! Ach darffest du noch übermüthig seyn? Du bist ja nicht werth / daß dich dein Jesus bey seinen Füßen liegen lasse. Du bist werth / daß dich alle Verdammte / ja die Teuffeln selbst / deren Bosheit du mit deinen Sünden / und Missethaten weit übertroffen hast / samtllich mit Füßen treten.

5. **Anklagung seiner selbst.** Ich bekenne / und gebe mich schuldig als einen Ubelthäter. Ach ich hab dich das allerhöchste unerschätliche Gut / und dein unendliche Würde / und Hochheit verachtet! Wer bin ich? Und wer bist du; Ich hab deinen eingeborenen Sohn gecreuziget / und getödtet: Ich / ich hab sein kostbarliches Blut / und seine unendliche Verdiensten schandlich verworffen / und mit Füßen getreten!

6. **Verwunderung.** O grosse Blindheit / und Finsternuß meiner Seele! O Unschambarkeit! O grosse Vermessenheit! Ich schalckhafter Unterthan hab mich unterstehen dörfen mit einem so gütigen liebreichen Herrn also spöttlich zu verfahren. O unermessene Gütigkeit Gottes! O wunderbarliche Gedult! O unendliche Barmherzigkeit! Wie hast du einen so großen Sünder nicht allein geduldet; Sondern über das auch mit neuen Gutthaten begnadet mögen?

7. **Gespräch mit Gott.** Wie unzählbar viel Seelen hast du / O allgerühmter Gott! In einem Augenblick in Abgrund des Höllen gestürket / die weniger als ich verschuldet haben! Wegen eines einzigen augenblicklichen Widersprechens / hast du jene so vortreffliche Creaturen / die Engelen / von deinem Angesicht verstoßen / und auff ewig verworffen; Was hat dich dahin vermöget / daß du meiner verschonest / so viel nachsehest? Hab ich wol jemal durch den ganzen Verlauff meines Lebens

etwas

etwas Gutes gethan / welches in den Augen deiner göttlichen Majestät ein Belieben / und Gefallen gemacht?

8. **Schamhafftige Erinnerung eigener Verbrechen.** Wende ab von mir deine Augen / O Herz! Dan ich bin nicht werth / daß du mich eines Anblickes würdigest; Demnach ich mich durch meine eigene Bößheit also veracht / und unwürdig gemacht habe; Den du doch zu so grosser Würde / und Hocheit erschaffen hast / ich muß mich selbst herglich schämen / in ansehen so vieler meiner Verbrechen / und Bößheiten / die ich begangen habe / und die da billig deine zarteste und reineste Augen / O Gott! von mir abwenden können.

9. **Verachtung alles Vergänglichlichen.** Wann ich schon alle Reichthum / und alles Vermögen der gangen Welt hätte / so bin ich gleichwol so viel als nichts. Nichts ist alle Ehr: Nichts alles hohe ansehen / und Herzlichkeit: Nichts alles Gut und Geld: Nichts alle Freud und Wollust; Gleich wie sie auß nichts herkommen / also werden sie wiederum zu nichts werden; Den augenblick in welchem sie sich blicken lassen / vergehen sie; Gott allein ist alles in allem / im übrigen ist nichts / welche meiner Liebe werth wäre.

10. **Reue und Leyd.** Mein Gott du allerhöchstes Gut / der du allein / und auff ein unendliche weise werth bist / daß du von allen Creaturen und von dir selbst geliebet werdest; Es ist mir von Grund meines Herzens Leyd / daß ich unverschämter weise dich beleidiget habe / es reuet mich herglich / nicht darum daß ich den Himmel und alles gutes verschertzet; oder darum daß ich die Höll und alles übel verdienet; Sondern weil ich dich beleidiget / verachtet / und verunehret habe / den ich von Herzen hatte über alles lieben sollen / und von nun an über alles beständig

zu lieben entschlossen bin: wann es möglich wäre / mit vergießung meines Bluts so viel zu erhalten / daß du nicht wärest beleidiget worden / siehe hie bin ich willig / und bereit / schneide / zerreiße / durchgrabe alle Adern / Gebein / und das Herz zu allen bin ich fertig und bereit ja wann diese von mir durch Sünden zugesuzte Unbild / mit den Peinen der Höllischen Flammen möchte aufgelöset werden / so wäre ich also entschlossen; daß gleich wie kein Pein ist / die ich nicht verdienet und verschuldet habe: also auch keine sein solle / die ich nicht auß Liebe gegen dich tausentmal lieber außzustehen erwählte / als dich durch die Sünde welche dir über alles mißfallet / mehr zu beleidigen; und wann du allwissender Gott vorsehest daß ich über kurz oder lang dich wiederum beleidigen möchte / so nehme mich lieber diesen Augenblick auch durch den allerprämlichsten bittersten Todt / von dieser welt hinweg: als daß du zulasshest / und verhängest / daß ich die unglückselige Zeit / erlebe / dich mehr zu beleidigen.

11. Bittliches Anhalten um verzeyhung der Sünden. O Ewiger Himmlischer Vatter! ich bitte dich durch deine unendliche Barmherzigkeit dich O Eingebornner Sohn! durch deine Liebe / die du zu den Sündern tragest: dich O Heiliger Geist! durch deine unermessen Milde / und Güte: dich O Allerheiligste unzerth. Dreyfaltigkeit; durch das Blut meines Erlösers Christi Jesu! Verschone / ach verschone O Gerechtigter Heyland: des elenden Sünders! ach wasche und reinige mich mit deinem kostbarlichen Blut: hie falle ich nieder auff die Knie vor deinem Creutz / und obschon ich deiner Gnad nicht werth bin. so erwahrte ich doch deine Barmherzigkeit.

12. Mißtrauen ab sich selbst Sehe an o Herr!

B

mei-

meine schwachheit/ und unvermögen: dann ohne dich vermag ich nichts/ ja ich vermag so gar nicht so viel ohne dich/ daß ich dich nur könnte anrufen; verlaß mich derothalben nicht: dann ohne dich und deine Hülff versinke ich / ich falle / und gehe zu Grund.

13. **Auffmunterung seiner selbst.** Richte dich auff/ O meine Seel! auß dem Noth deiner Sünden/ in welchem du liegest/ und verschmachtest: fasse ein Herz/ greiffe endlich einmal dasjenige an/ was dir zu thun obliget/ lasse dich nicht länger mit eiteler forcht abschrecken; Gott bietet dir seine Hand dar / strecke du auch deine Hand auß / und nehme seine Hülff an / was besinnest du dich lang? was zweiffelst du? der dir seine Hülff anbietet ist stärker und mächtiger als vor dem du dich fürchtest.

14. **Vermess.** Wie weit erstreckt sich dein unverschämte Vermessenheit/ O vermessenner unverschämter Sünder! wie hast du mit gott / der dich also innüthig liebet/ der vor dich an dem harten Holz des Creuzes gestorben/ also spöttlich und unmenschlich verfahren können/ und ihn anseinden? von welchen du alle Gunst / und Freundlichkeit erfahrest. Hat das derjenige um dich verdient / der dich zu seiner Ehr und anschauung seines Göttlichen Angesichts erschaffen; daß du ihm nicht ohne höchste verachtung/ und den Rücken wendest? daß du denjenigen/ der dich so oft wiederum zu Gnaden aufgenohmen / und auch annoch seine Arm am Stammen des Heiligen Creuzes aufgestreckt haltet/ dich damit ganz liebreich zu umpfangen/ beyseits setzest/ dich zu dem Noth/ und unrath der Welt wendest/ und seinen abgesagten Feinden liebkohest?

15. **Stärke in Widerwärtigkeit.** Ich vermag alles in dem/ der mich stärcket; aber nicht ich auß mir/ sondern die Gnad GOTTES mit mir.
Ich

Ich verlasse mich nicht auff mich selbst; sondern auff die Allmacht des Himmlichen Vatters / welche auch auff einem schwachen beweglichen Rohr / eine starcke fast beständige Säule machen kan: ich vertraue auff die Weisheit des Sohns Gottes / welche unzählbar viel mittelen und wege weiß mich auff den größten beschwerlichkeiten heraus zu winden: ich ergebe mich der Gnade des Heil. Geistes / welche die grobe und raube wege schlichtet / und eben machet in der krafft meines Gott / und Herrns werde ich auch die Mauer durchtringen.

16. **Danckbarkeit.** Ich dancke dir / O mein Gott! daß du mich / der ich vielfältig gesündigt / aber wenig Buß gewürcket hab / bis auff diese gegenwärtige stund mit wunderbarer Geduld erhalten / und mich nicht also bald / meinen Verdiensten nach gestraffet hast; auch zeit und weil meiner Seelen vergünstiget / daß sie ihren elenden Stand erkennen / und solchen durch rechtschaffene Reue wiederum verbessern möge; welche absonderliche Gnad du viel tausent andern versaget hast / die vom Tod unversehens überfallen / und in die ewige Verdammnuß gestürzet worden / ehe / und bevor sie zu ihrer bekehrung / das / was sie zu leisten schuldig / vermöget haben.

17. **Demüthige vernichtung seiner selbst.** Ich erkenne / O Gott! und bekenne meine eigene Nichtigkeit. Ich bin ja weniger als nichts / weil ich das höchste Gut beleidiget hab / ich begehre meiner Verdiensten gemäß von allen Creaturen verachtet zu werden; ich will nicht allein auff gelegenheit meiner Verachtung zuwarten; sondern dieselbe mit allem Fleiß suchen: stärke / und bestätige diesen meinen willen / O gütiger Jesu! der du so viel / und mannigfaltige Verachtung meinewegen gelitten / und außgestanden hast.

18. **Anruffung der Heiligen.** Ich bin ja nicht werth/ daß ich mich zu dem Thron der Göttlichen Barmherzigkeit hinzu nahe / die ich so oft ohne scheu verachtet hab. O mildreiche Mutter Gottes Maria! du einzige/ und allmägende vorsprecherin in der Sünderen/ die du niemand auß allen / die in dich hoffen / verwirffest; zeige vor mich deinem geliebten Sohn deine Jungfräuliche Brust/ mit welchen du Ihn gesauget hast / und erhalte mir durch deine Verdiensten/ und vorbitton dem rechtmässig erzürneten Gott/ Gnad und Barmherzigkeit. Und du mein Heiliger Schutz-Engel/ dessen Schutz / und Schirm ich von meinen Kindlichen Tügen an bin anvertrauet worden: durch dicjenige Freud/ die du hast über einen Sünder/ der da buß thut/erwerbe mir Gnad zc. Ihr meine Heilige vorsprecher bey Gott. N. N. zc.

O allerheiligste/ und unbesleckte Jungfrau / und Mutter Gottes Maria! die du eben so sehr die Sünden haffest/ als du deinen Eingeborenen Sohn liebest; sehe an meine armseligkeit/ und giesse ein in mein Herz nur ein kleines Tröpflein deiner Liebe; auff daß ich erkenne/ und wolle das böse meiden/ und das gute üben. O ihr Heilige Engelen Gottes! die ihr dem ersten Versucher auß euerem Geschlecht beständigen widerstand gethan / theilet mir in meinen versuchungen ein wenig mit euerer Standhaftigkeit. O Heiliger Petre! der du die Verlaugnung deines Meisters unablässlich beweinet hast/ ertheile mir elenden Sünder etliche Tröpflein von deinen heissen Buß-Zähren zc.

19. **Haß seiner selbst/ und der Sünden.** Wer wird mich doch von diesem sterblichen Leib erlösen! ach was lege ich die schuld auff andere Ding/ welche außser mir seynt? ich bin selbst ursach meines Elends / und Verderbens / ich lege die Schuld
auff

auff einen in leerer einbildung bestehenden Feind / und den rechten wahrhafften Feind trage ich mit Lieblosen im Busen herum. Ich/ich selbst bin derjenige / der an meinem Tod Ursach ist / indem ich mich selbst unordentlich / und ohne maß geliebet hab; aber wolan! nun hab ich diesen meinen Feind in den Händen/ er soll mir nicht mehr entweichen / biß daß ich ihm das Leben benehme: es sterbe die sinnlichkeit und alles was an dem Todt meiner Seelen Ursach ist; es lebe entgegen mein JESUS der Ursprung des Lebens meiner Seelen. Auff daß ich jeder Zeit einen Heylsamen Haß gegen mich trage/ so werde ich nimmer mehr von der Liebe meines Herren und GOTTes ablassen.

20. **Vorsatz im Guten.** Ich hab mit dem Feind meiner Seelen noch nicht biß auff das Blut gestritten. Aber von nun an will ich mit tausent Freuden (wann es die noth erfordern solte) viel lieber all mein Blut biß auff den letzten Tropffen vergiessen/ als mit einiger Sünd meinen Gott beleidigen; dieses nehme ich mir festiglich vor/in gegenwart meines vor mich gecreuzigten Herrn JESU: O daß ich tausentmal ehe sterbe/ als einmal sündige!

21 **Heylsame Forcht Gottes.** Forcht und Schröcken seynd über mich kommen/dieweil ich deinen Zorn/ O HERR erwecket hab; wo werde ich vor deinem erzorneten Angesicht hinfliehen/ der du mich von allen seiten umringest? wie soll ich mich vor dir nicht hefftig entsetzen? dieweil ich dich anjehs als einen strengen Richter aller meiner Sünden/ und missethaten haben muß/ den ich als einen liebeichen Vatter nicht erkennen wollen O HERR gehe nicht in das Gericht mit deinem Knecht.

22. **Liebe des nechstens nach dem Exempel Christi.** Dich/O GOTT! Liebe ich in meinem Nechsten/ und deinetwegen Liebe ich meinen Nechsten

wie mich selbst. Dieses hast du mich mehr mit Wercken/ als mit Worten gelehret/ in dem du uns Menschen/ auch da wir deine Feinde waren/ geliebet/ und auß deiner Barmherzigkeit als verlohrene Schafflein gesucht/ und zurück gefuhret hast. Wen solte ich hassen / weilten du alle liebest? wen solte ich verachten/ weilten du so wol vor die Boshaftige/ als vor die Fromme den unerschätlichen werth deines kostbarlichen Bluts hergegeben hast?

23. **Mildigkeit nach dem Exempel Christi.**
Wie solte ich mich ob deiner Gutherzigkeit nicht verwundern / O mein Jesu! wie mild und gütig nimmest du die Sünder an/ die sich zu dir bekehren! wie liebreich versprechest du dich ihnen! wie herzlich umfangest du sie! und ohne einige vorwerffung der erwiesenen Gnaden / händigest du ihnen alle diejenige Güter wiederum ein / welche sie durch die Sünd verlohren hatten: eben in diesem Stück will ich dir nachfolgen/ mein Jesu! und gegen die so mir anvertrauet / oder unterworffen seynd/ liebreich verfahren / mich anderer sundigenden erbarmen/ mit ihren gebrechen mitleyden tragen / und auff den rechten Weg sie zu leiten geffissen seyn; und soll also in Weiß und Manier mit ihnen zu Handeln / in allen Sitten/ und Gebärden/ in reden/ und stillschweigen/ mit einem Wort: in allem meinem thun und lassen/ nichts als eine pur lautere Liebe verspüret werden.

24. **Gütigkeit nach dem Exempel Christi.**
Deine Willfährigkeit allen und jeden gutes zu thun O gütiger Jesu! ist mir ein gewisse Richtschnur / wie ich mich gegen meinen Nächsten zu verhalten habe / du theilest unzählbare viel Gaben unter uns Menschen auß/ du gibst uns dein kostbarliches Blut deine Verdiensten / Gnaden &c. und endlich dich selbst: und dieses nicht allein den Reichen
oder

oder Adlichen auch nicht allein denen so dich lieben/
und ehren/ und sich solcher Gestalt deiner Gaben /
und Gnaden würdig machen; sondern auch den
Armen/ u. Unedelen/ die dich nicht erkennen/ und dei-
ner Gnaden im wenigsten nicht werth seynd. Dies
ses dein Exempel/ mein Heyland! gehet mir der-
massen zu Herzen/ daß ich gänglich entschlossen
bin/ mich aller/ und jeder Menschen/ wie sie im-
mer beschaffen/ dienstlich anzunehmen/ und soll
mir keiner zu schlecht seyn; ich schätze alle meiner
Hülff würdig/ und verachte keinen/ dieweil du nie-
mand vor schlecht/ oder vor unwürdig haltest.

25. **Verachtung der Welt nach dem Exem-
pel Christi.** Du bist nicht von dieser Welt/ O
mein allerliebster Herr Jesu! deine Begierden /
Anmuthungen / Wunsch und Verlangen stehen
nicht nach Ehr/ Würden / Hochheit/ grossen An-
sehen / und Ruhm der Menschen. O wie Ehreicht
würde ich dann handelen! wan ich nach dem sollte
streben und trachten / ab welchem du/ O Ewige
Weisheit! daß größte Abscheuen tragest. Alle Ehr
Würden/ Hochzeit/ Ruhm/ und Ansehen der Men-
schen ist sauber nichts/ und daher nicht werth/ daß
mein Herz demselbigen anhangt/ welches allein
mit Gott vollkommen vergnüget / und ersättiget
wird.

Da du/ O mein Jesu! Gott gleich warest /
hast du dich selbst verdemüthiget/ und erniedriget
dich aller Reichthumen/ Ehr/ und Weisheit frey-
willig ent schlagen: dermassen/ daß du meiner wegen
bist Arm/ Verachtet/ Verspottet worden. Ich weiß
gar wol/ daß es in deinem Vermögen stehe/ mich
zu Vereichen; verlange aber solches nicht / weil
du Arm gewesen bist: wann du woltest / könn-
test du mich mit grossen Ehren/ und Würden er-
heben; verlange aber dieses auch nicht weil ich sehe

Daß du hast wollen verachtet seyn: so es dir gefällig/
köntest du mich an Weisheit / und Geschicklichkeit
vortrefflich und bey jedermann berühmt machen:
auch dieses will ich nicht: weil du hast wollen vor
einen Narren gehalten werden. Was du erwöhlet
hast / O Gott! soll mir ein Nichtschwur seyn des
sen / was ich zu erwählen habe / und also seye es zu
deiner bessern Nachfolg bey mir beschlossen.

26. **Behutsamer Wandel nach dem Exempe
Christi.** Du hast in sichtbarlicher Gestalt auff dieser
Erden unter den Menschen gemandlet / O mein
Herr! mein Jesu! und zwar sehr klug / und vor-
sichtiglich damit niemand einige Ursach der Aerger-
nuß nehmen möchte: Freundlich und Goltfelig /
damit du die Herzen gewinnen könntest: Heylsam
und nützlich / damit du bey denen Frucht sehest /
mit welchen du umgiengest / und bey denen du wan-
deln thatest. O daß ich gleichfalls allezeit gesinnet /
und gestiffen seyn möchte / anderer nutzen zu beförde-
ren! wie würde ich alle unordentliche Neigungen
zäumen / und einhalten! die gewöhnliche Ver-
brechen / und Unvollkommenheiten meiden! mich
von allen harten / rauen / frech / und eitelen /
und zu weilen auch unaufferbäulichen / schädlich-
en Reden hüten / und enthalten! ein vor allemal /
soll dieses mein vornehmen seyn / entweder nützlich
und heylsam Reden / oder aber stillschweigen.

27. **Demuth nach dem Exempel Christi.** O
tieffe Demuth meines Jesu! die du so wol in
als nach der Geburt / so wol im Leben / als nach
dem Tode erzeiget hast! du warest O Gott gleich / hast
dich aber selbst erniedriget / und gedemüthiget /
dem Göttliche Majestät verborgen / und bemante-
let / damit dir nicht zu Dienst käme alle Ehr / Würde
hohes Ansehen. &c. ach Gott meines hertzens! ich ent-
schlicffe

schliesse mich (ob schon ziemlich spät) auch ein-vor als
 lemal / in dem Hauß Gottes verachtet zu seyn / ich
 seye gleich in diesem / oder jenem Ort / diesen / oder
 jenem Ampt zc. und dieses soll meine Herligkeit
 seyn.

28. **Keine und lauterer Meinung nach dem Ex-
 empl Christi.** Du suchtest nicht deine Ehr / O
 Herr Jesu! Sondern das wolgefallen / und die
 Ehr deines Himmlischen Vatters: hast auch kein
 höheres Ziel deines thun / und lassen / deines Le-
 den / und Sterbens / gefunden / als eben erstgedach-
 te Ehr deines Himmlischen Vatters. Dahin hatte
 sein abschen deine Menschwerdung / Leben / Tod /
 Gedracken / Wort / und Werke. Ziehe mich nach
 dir / O Herz! Daß ich dich suche ohne mich / ohne ei-
 gen-nutzen / täglich / stündlich / augenblicklich / so offt
 ich athme zc. daß ich deine Ehr / mit reiner / und von
 den Creaturen ganz abgesonderten unverfälschten
 Meinung suchen / und befördern möge.

29 **Langmüthigkeit nach dem Exempl Chri-
 sti.** Du hast Zug / und Macht / O Gott! den Men-
 schen in demselben Augenblick zu straffen / in wel-
 chem er die Sünd begehet / und so du dieses thust /
 so ist ein solches Urtheil / je und allezeit rechtmässig /
 immer / und ewig lobwürdig; Und gleichwol ver-
 schiebest du es zum öfteren auß wunderlicher Lang-
 müthigkeit / langer Gedult / und grosser Barm-
 hertzigkeit / von Stund zu Stund / von Tag zu
 Tag / von Monat zu Monat / von Jahr zu Jahr;
 Ja du wartest nicht allein auff unsere Bekehrung;
 sondern auß herzlichem Mitleyden / ruffest / und zie-
 hest du uns zu dir; du wirffest deine mitleydige Au-
 gen auff einen Petrum; triffest / und berührest das
 Herz einer Magdalena: Liebkosest Judä deinem
 Verräther zc. und solte ich mich mit fug beklagē kön-
 nen / daß ich von dir verlassen werde? oder wol auch

die Hoffnung verlieren / anderer Seelen Heyl zu befördern? O ich bin sehr wol vergewisset! Daß du mir zu bequemer Zeit beystehen / und Hülff leisten werdest: Weil derohalben deiner gewärtig / und im wenigsten nicht wanckel = noch kleinmüthig seyn. Du wirst den Sünderen zu h. mit deiner Gnad nicht lang außbleiben / ich ... indessen gedulden / und was mir zuständig ist / fleißig leisten; Mit gänzlicher Zuversicht / daß meine Mühe und Arbeit / die ich dir zur Nachfolgt auffgenohmen hab / nicht werde vergebens / noch verlohren seyn.

30. **Casteyung des Leibes nach dem Exempel Christi.** Dein ganzes Leben / O HErr JESU! War nichts anders als ein immerwährende Casteyung deines Zärtesten / und allerheiligsten Leibes: Ohne einzige Gefahr hättest du den selben alle Bequemlichkeiten gestatten / und zulassen können / weilen du wahrer Gott warest / und folgendes deine Natur dergleichen nicht vonnöthen hatte / daß sie durch diese gezüchtiget / und im Zaum gehalten wurde / weil solche weder in eine Unordnung gerathen ware / noch gerathen konte: So war sie auch nicht weniger unnöthwendig deinen Leib der Vernunft zu unterwerffen: Weilen dieser von der Gottheit also beherrschet wurde / daß er sich der Vernunft im geringsten nicht widersetzen möchte; Und dessen allen ungeacht / hast du in grosser Mühe / und Arbeit / in grösten Creuß / und Leyden gelebet / und in diesen deinen allerheiligsten Geist auffgegeben. Muß also diese Casteyung des Leibes etwas annehmliches / und liebliches in sich haben: Weilen du solche mit hindansetzung der Freuden und Wollüsten erwehlet hast. Was hat es mit dir vor eine Beschaffenheit? O meine Seel? deine Natur ist tadelhaft / und jederzeit zu dem Bösen geneiget: ach sie ist schändlich verderbet / und widerstreibet ohne Unterlaß
der

der Vernunft / führet sie an zu den Sünden / und Lasteren; Und dennoch thust du deinem Leib liebfosen / alles / was ihm zuwider ist / ableinen / alles was ihm schmerzlich / oder peinlich zustehen möchte / mit höchstem Fleiß verhüten? O lasse es geschehen! Daß dein Fleisch / und dein Leib durch heylsame Abtödtung in dir ersterbe / damit der Geist lebhaft verbleibe. Damit ich gänzlich dein eigen seye / O mein Jesu! Will ich mein Fleisch creuzigen mit allen Lasteren / und bösen Begierden.

31. **Reinigkeit des Gewissens nach dem Exempel Christi.** Ein heller Mittag-Schein ohne Macckel bist du / O mein Jesu! Du bist die allervollkommenste und unbefleckteste Reinigkeit / von aller Befleckung / und Unreinigkeit befreyet. O wann werde ich dann auch einmal der Welt / dem Fleisch / und dem Teuffel einen Trug bieten können / und sagen? Welcher unter euch kan mich einer Sünd überzeugen? O wie annehmlich ist das Leben / wie lieblich ohne Mühe / und Arbeit: Wie ergetzlich die Ruhe des jenigen Menschen / dessen Gewissen von den nagenden Wirmen der Sünden nicht gefressen / oder beunreiniget wird! Wie frölich / und glücklich der Tod / und das Hinscheiden des jenigen / der von seinem eigenen Gewissen nicht angeklaget / oder bestraffet wird! Diesen Trost kan dir niemand anders als du selbst erwerbē / und zuwegē bringen: ich bin derothalben entschlossen / tausentmal lieber zu sterben / als mein Gewissen durch eine einzige Sünd zubeflecken / und zu verunreinigen.

32. **Gehorsam nach dem Exempel Christi.** Es hat von dir jener recht gesprochen du sehest gehorsam gewesen bist in den Tod / ja in den Tod des Creuzes. O unerhörtes Wunder! Du / der ewig lebhaftte Sohn Gottes / die Weißheit des Vatters / der Herr aller herrschenden / bist gehorsam gewesen? und

und zwar nicht allein deinem himmlischen Vatter; sondern auch den Menschen / ja den lasterhaffrigen ungerechten Richtern / und Henckers-Knechten? und so gar biß in den Tod? O so müste ich ja härter als Eisen / und unbeweglicher als ein Stein-Fels seyn! wann ich von diesem deinem Exempel / und Betspiel nicht ertweichet / ut bewegt würde / mir ernstlich vornehmen gern / und hurtig in allen je / und allezeit zu gehorsamen / denen die du mir als meine Vätter vorgesezet / die dein Stell vertreten / und denen du / O Gott deine Gewalt über mich verliessen hast.

33. **Gedult nach dem Exempel Christi.** Leite mein Herz / O Herr! nach der Gedult Christi; bey mir ist es beschlossen / entweder zu lieben / oder aber zu sterben. Was Schmerzen hast du / O mein Jesu an deinem Leib / was Qual / und Wein an deiner Seelen / was Schmach / und Unbilligkeit an deiner Ehr erlitten / und aufgestanden? du warest Gott / und Mensch zugleich: und ich sollte auß bloßer empfindlicher Einbildung wegen eines Stich-worts bestürzet / und wegen geringster empfangener Unehre bewegt werden? verleyhe mir / O Herr! vor dich etwas zu leiden / der du vor mich unaußsprechlich viel gelitten hast.

34. **Armut nach dem Exempel Christi.** O Herr Jesu Christe! ungeachtet / daß du der allerreichste warest / bist du doch meinetwegen so arm worden / daß du nicht hattest / wohin du dein heiligstes Haupt hinlegtest. O unerhörtes Wunder! Gott ist arm / und ich sollte mein Herz an diejenige Sachen angehefftet haben / sie lieben zc. welche Gott hasset / und von welchen er ein abscheuen traget? sollte ich mich nicht mit freudigem Herzen / und Gemuth aller Eitelkeit / und Kinderspiel der Welt meinem Gott zu Lieb entschlagen / der mir zu Lieb alle Reich-

Reichthum / und Schatz der Welt / die ihm rechtmäßig gebühreten / ja den Himmel selbst / verlassen hat.

35. Freundlichkeit nach dem Exempel Christi.

Wie freundlich / und annehmlich ist dein Geist / O Herz! Du schreibest Satzungen vor; Gibst aber beynebens auch das Vermögen sie zu halten: da wir das wenigste thun / oder leisten / hast du den meisten Theil darbey gethan / und geleistet: du bequimest dich mit einem jeden / brauchest dich gegen niemand einiger Gewalt / erforderest sehr wenig / und geringe Stück / da du doch sehr viel / und die allerschwereste Sachen hättest fordern / und gebieten können: so wir durch unsere Sünd/und Fehler von dir abweichen / bringest du uns wieder auff den rechten Weg / und ziehest uns ganz lieblich zu dir: O wie sehr machest du zu schanden meine rauhe und harte weise mit andern zu verfahren! Du bewegest mich gänzlich dahin/das ich hinführo meines Nächsten Mängel / und Fehler zu entschuldigen / und seiner Schwachheit mich zu erinnern werde gestossen seyn / auch nicht mehrers von anderen erforderen / als was ich selbst zu leisten pflege; Und ob es schon die Sach erzwingen sollte/das ich mich nothwendig der Schärpffe gebrauchen müste / so soll diese meine Schärpffe jederzeit mit der Sanftmuth verführet werden.

36. Ruhe des Hertz in niedrigen Zufällen nach dem Exempel Christi. Was haben nicht die Boshaftige wider dich geredet / wie ärgerlich haben sie nicht ihre Gottslästerische Zungen wider dich geschärpffet / O Hertz JESU! Du aber stelletest dich / als wärest du Gehör- und Sprachlos: Mit was schändlichen Schmach = Reden hat man dir nit zugesetzt? Du aber wurdest im geringsten nit bewegt / gleich als ob du keine Widerrede in deinem

deinem Mund gehabt hättest; Und obschon du hättest blitzen / und donneren können / hieltest du doch allezeit dein Gemüth in unverwirter Ruhe. Was ursach solte ich mich dan so geschwind von einer gähen Unbescheidenheit übergehen lassen / und in Ungeduld außbrechen / wan ich mit einem / oder anderem Wort nur ein wenig gerossen werde. Dich / O mein JESU! Werde ich jederzeit vor Augen haben / und so ich gleich um Ehr / und Gut / Leben und Blut kommen solte / werde ich die Ruhe meines Gemüths jederzeit zu behalten befließen seyn.

37. **Seelen - Eifer nach dem Exempel Christi.**
 O du liebeichester JESU! Du bist wegen unserer / so elendig wir inder seynd / und wegen unseres Heyls von dem hohen Himmel herab kommen: Wie manigfältige Ungelegenheiten der Bitterung hast du nicht erlitten / wie viel harte / und schwere Reisen / wie viel Mühe und Arbeit / wie viel Gefahren des Lebens hast du nicht außgestanden! Du hast dich keinem versaget; Sondern dich allen mitgetheilet / den Reichen / und Armen / Jungen / Alten / Hoch- und Niedrigen Stand / in Flecken / und Städten / in Wüsten / und Einöden / und offenen Feldern / bey Tag / und Nacht warest du jederman zu helfen urbiichtig: Unsere Seelen waren in deinen Augen gleichsam höher geachtet / als dein eigenes rosenfarbes kostbarliches Blut: Weil du dieses vor sie vergossen hast. O wie in weit geringeren Werth seynd die Seelen in meinen Augen! Weil ich mit gar ungleicher Zuneigung meinen Schweiß / und Hülff den Armen und Reichen / Kleinen / und Grossen anbiete: Da du doch vor einen so wol / als vor den anderen mit gleicher Liebe / gleichen Werth dargeben hast: Es soll mich verhalten hinführo weder Regen / noch Schnee / weder Tag / noch Nacht / weder Weite / noch Nähe / noch einige Ungelegenheit
 von

von meinem Vorhaben abhalten / allen / und jeden / nach Aufweisung meines Berufs / mit gleicher Wolgewogenheit bezuspringen / und Hülff zu reichen. O ihr edele / mit dem kostbaren Blut Christi erkaupte Seelen! O daß ich alle! O daß ich zum wenigsten eine auß euch mit meinem wenigen Blut / auch mit dem bittersten Tod gewinnen / und erkauffen möchte!

38. **Freundschaft mit GOTT.** Du liebest mich / und ich liebe dich mein einzige Liebe / O mein Gott! Du bist völlig mein / und ich bin völlig dein: O daß ich in den Abgrund deiner Unendlichkeit versencket wäre / wie du die Tieffe meiner Nichtigkeit außgründest! Weil du mich liebest / gibst du mir dich selbst / und weil auch ich dich liebe / also schencke / und gebe ich mich dir ganz und gar / daß wie du mir / also ich dir mit Liebe / und Aufgab meiner selbst begegene / O mein einzige Liebe! Du aller auß-erlesenster / und außgewähltester Schatz auß allen!

39. **Verträulichkeit mit GOTT.** Nehme nicht vor ungut auß meine Vermessenheit / deren sich meine Liebe unterstehet: Dann weil du deine lincke Hand unter mein Haupt geleyet / und mit der Rechten mich umfangest / werde ich mit lieblichem Gewalt auch entgegen dich zu umarmen ganz süffiglich gezwungen. O daß ich in diesem Umarmen möchte sterben! Umfange mich O mein einzige Liebe? Und laß mich von dir nicht mehr gescheiden werden.

Wo bin ich / O mein Herz; Heisse mich zu dir kommen / daß ich von der Welt / und allen ihren Begierden / und Uppigkeiten / ja von mir selbst weit entfernet / nirgends / und an keinem Ort mein aufenthaltung habe / als allein in dir. O wann wird einmal diejenige glückselige Stund ankommen / in welcher du mir entweder winckest / oder zu mir spre-

iprechest / Komme her von Libano / Komme! Alsdan werde ich unverzogen / und fertig antworten: hie bin ich / O Herz! Und soll mich auch nicht ein Augenblick ein anderes Verlangen auffhalten / oder verhindernen.

40. **Hochschätzung Gottes:** O Gott / du unerschätzliches Gut / und einzige vollkommene Vergnügung alles Verlangens! Weil ich dich über alles schätze / und hochachte / deswegen liebe ich dich auch über alles: in Bedencken deines unerschätlichen Werths / verlieret sich mein Verstand / und auf Antrieb des Willens / der dich unendlich höher zu schätzen verlanget / wird er ganz schwach / und kraftlos: Laß dich mit dem vergnügen / O mein Gott! Daß ich dich tausend / und aber tausendmal mehr liebe / als mich / mehr als alles Vergnügen meines Herzens / oder Seelen; Ja mehr als meine eigene Seligkeit selbst / O meine Liebe; Auf dieses sterbe ich / dich liebe ich.

41. **Vergnügung mit Gott.** Ich sehe dich zwar noch nicht von Angesicht zu Angesicht / O mein Gott! Bin aber gleichwol vergnüget / weil ich dich liebe: Weil ich dich liebe bin ich in Pein / und Marter / im Creutz / und Leyden ganz unempfindlich: Dan mir nichts peinliches / oder schmerzliches zustehen mag / als allein dich nicht lieben; du allein ziehest / und nimmest völlig ein meinen Verstand / du allein erschöpfest alles Vermögen meiner Liebe.

42. **Wolgefallen in Gott.** Du bist / der du bist / und dieses allein gefallet mir über alles daß du der seiest / der du bist: Unendlich / vollkommen an Weisheit / Allmacht / Güte und ich weiß solches füglich nicht an Tag zu geben / noch aufzusprechen / als mit den Worten jenes vor Liebe brennenden Herzens: Wan du O Gott wärest der ich bin /
und

und ich wäre der du bist/ so wolte ich dir es wieder-
um überlassen / damit du soltest seyn der du angezo-
bist; dann das gefallt und erfreuet mich über
alles daß du **Gott** sehest.

43. **Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes**
Ich liebe dich / O mein Gott / willst du daß ich soll
gepreyset / verworffen / verachtet / gepeiniget / und
zu stücken zerhauet werden / zc. so will ich es auch /
weil du es also willst: beliebet es dir mich unter deine
Heilige zu deiner ewigen Genießung aufzunehmen/
so beliebet es mir auch; nicht so viel weilen solches
meine höchste Glückseligkeit wäre; sondern allein
weil es dir also gefällig ist / oder du es also haben
wilst.

44. **Verlangen nach Gott.** Ich verlange
auffgeldset zu werden / und bey dir zu seyn! wer
wer wird mich von diesem sterblichen Leib erledigen?
wann werde ich kommen / und vor dem Angesicht
meines Gottes erscheinen? mein Fleisch / und mein
Hertz verschmachten / **GOTT** ist meines Hertzens
Stärke / und mein Heyl ewiglich; aber niemand
kommt zu dir / es seye dann / daß du ihn zu dir zie-
hest. O ziehe mich Derohalben nach dir / O mein
Gott! meine Liebe! ziehe mich / und ich werde zu
dir lauffen.

45. **Gänzliche auffopfferung.** Was begehre
est du von mir / o mein Gott? du sprichst: Mein
Sohn gebe mir dein Hertz: nehme es hin mein
Gott hie hast du es / ich schencke dir willig / und gern
ja mit tausent Freuden alles / was du mir verleyhen/
Hertz / Seel / Leben / Blut / Willen / und Verstand:
ich begehre nichts zu lieben / als dich; nicht zu le-
ben / als in dir; nichts zu verstehen / als dich
so bin ich nun dein / und nicht mein: und obschon
ich noch lebe / so lebe ich doch auch nicht / sondern
Gott lebet in mir.

Alles was ich hab / oder vermag / das soll dein seyn / O mein Herr / und Gott! weill du gewollt hast / daß all dein Vermögen solte mein seyn: was hab ich / daß ich nicht von deiner freygebigen Güte / und Barmherzigkeit empfangen hab? und dahero weill ich alles von dir empfangen / so opffere ich dir von Grund meines Herzens entgegen wiederum auff meinen Leib und Seel / Sinn und Kräfte / Verstand / Gedächtnuß / und Willen; si-he dieses alles nicht an / O Herr! als ob es mein; sondern daß es dein seye / weil solches dir dein Eingebornet Sohn durch sein aller kostbarlichstes Blut erkauffet hat.

46 **Kindliche Zuversicht zu Gott.** Ich bin dein Kind / dein Kind bin ich / O Gott! ich sage solches auß keiner Vermessenheit weil du mir den Gewalt gegeben hast / ein Kind Gottes zu werden Ich werde jederzeit sagen / und mit gänglicher Zuversicht meines Herzens zu dir sprechen: du bist mein Vatter; und dahero werde ich dich auch lieben / weil du mein Vatter bist / dich umfassen / und nimmermehr auß meinen Armen lassen / weil du mein Vatter bist. O Vatter! gebe mir den Theil der Güter / der mir zuständig ist / mein Theil aber bist allein du mein Gott! ich fordere keinen andern nehme auch keinen andern an / als dich.

47. **Brüderlicher Vergleich mit Christo.** O Herr Jesu Christe! du erstgeborener / unter vielen Brüdern / es ist eben auch mein Vatter der dein Vatter ist / und will mein Vatter genennet werden: dich macher zum Erben mich zum mit-Erben. O allerliebster Bruder Jesu! ich liebe dich von Grund meines Herzens / und wann du mich gleich nicht soltest mit Erben lassen / so wurde ich dannoch von deiner Liebe nicht außsetzen / ja so du mich auch verstossen soltest / so werde ich nicht nachlassen / dich

dich zu lieben / ich lasse dir die Erbschafft aller Schatz
und Güter / weil sie dir / als rechtmässigen Erben /
gebühren / und zu stehen / vergünstige mir allein die
Liebe / auff daß ich dich lieben möge : diese allein soll
mein Theil / ja mein Erbtheil und Erbschafft
seyn.

48. **Rühmung in Gott.** Es seye weit von mir /
daß ich mich rühme / dann allein in meinem Gott /
und in dem Creuz meines Herrn Jesu Christi /
in diesem allein rühme ich mich / daß du O Gott !
mein Gott / mein Herr / mein unendliches Gut
seyest / weil in diesem mein höchste Glückseligkeit
bestehet / daß ich dein Geschöpf / dein Diener /
und Knecht / ja daß ich derjenige sey / welchen du
deiner unendlichen Liebe würdig machest / so werde
ich mich auch ferners rühmen / wann ich mit
dir / O mein / JESU ! werde an daß Creuz geheff-
tet seyn / also / daß deine Wunden / meine Wun-
den / dein Schmerz / mein Schmerz / und ich mit
dir arm / veracht zc. seyn werde.

49. **Geistliche Wehemütigkeit der Seelen.**
Ich vergehe / und verschmache vor Liebe gegen dich /
O mein Gott ! O wie verdrießlich ist mir aller
eiteler Trost der Menschen ! und was vor einen
Verdruß / oder Eckel empfinde ich ab der Welt / und
allen Creaturen / weil ich dich O Gott ! einzig und
allein liebe ; und weil mir noch nicht zugelassen
wird / daß ich deiner vollkommen genießten möge /
entgehet mir alle Krafft in allen andern meinen
Vorhaben / und Übungen / also daß ich mich al-
lein in deiner Liebe erhole o mein Gott ! o mein
einzige Liebe !

50. **Lob und Preysung Gottes.** Lobe den Her-
ren / o meine Seel ! dieweiler gut ist : all mein
Thun und Lassen / Sinn / und Gedancken / alle mei-
ne Neigungen des Willens / alles Ademschöpf-

fen / alles Herzklopfen soll zu dir sprechen und sagen: Groß ist der Herr / und sehr lobwürdig / ich bin aber mit dem allen noch nicht vergnüget / alles was ich sage / oder gedencke / ist viel zu wenig gegen dem / zu welchem ich von meinem zu deinem Lob geneigten Willen angehalten werde: aber dieweil du noch über alles unendlich lobwürdiger bist / lasse ich dich derohalben an meiner statt loben / und groß machen / die edele Seel der Allerheiligsten Jungfrauen Maria; ich lasse dir mit inbrünstigem Eifer lobsingen die heilige Seraphin / heilig / heilig / heilig / alle Werck des Herren / lobet den Herren / lobet / und preiset ihn in Ewigkeit; aber auch dieses ist weniger / als was ich im Herzen habe. Es lobe dich die allerheiligste Menschheit Christ meines Erlösers / und weilen sich meine Wenigkeit weiter nicht zu erstrecken weiß / so lobe dich deine eigene GOrtheit in alle Ewigkeit.

Meine Seel machet groß den Herren / dann er hat grosse Ding an mir gethan / der da mächtig ist /
x. Sie kanst du dieses Lob-Gesang völlig sprechen. Alles was ich auffer dir mit meinem Sinn und Verstand fasse / oder begreiffe / ist alles ein Werck deiner Hände / und ein helles Zeichen deiner Liebe gegen mich / deswegen lobet dich und machet dich groß meine Seele. Also sehr hast du die Welt geliebet / daß du auch deinen eigenen Sohn dargegeben hast: und deswegen lobet und machet dich groß meine Seele. Du hast deine Liebe in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist / welcher uns gegeben ist; darum machet dich groß meine Seele.

51. Geistliches Absterben in Gott. Ich bin gestorben / und mein Leben ist verborgen in Christo in dir O mein GOTT! meine Seel ist zerstorben / da du mein Herz getroffen; sie hat mich verlassen

sen

sen / und ist mit dir vereiniger worden; alle meine Gedanken/ alle meine Anmuthungen seynd mit Christo in dir begraben / jedoch lebe ich in dir noch/ weil ich dieses einzig noch empfinde / das ich dich liebe.

52. **Verbündnuß mit Gott.** Ich liebe dich / O mein treuer Gott! du weißt / O Gott! daß ich nichts liebe/ als dich allein; weil aber dieses im Herzen empfinden/ und mit dem Mund aussprechen nicht genug ist/ so wil ich mit dir / O mein Gott? folgende Bündnuß aufrichten / und eingehen : daß nemlich alle meine/ auch die geringste/ so wol der Seelen/ als auch des Leibes / und Herzens innerliche und äußerliche Bewegungen : alle meine Seufftzer/ und Athembolen/ so wol bey Tag da ich wache / als bey der Nacht da ich schlaffe : auch alle und jede / so wol gegenwärtige als zukünftige Bewegungen aller Creaturen: alle und jede Werck deiner Außerwählten Heiligen in dem Himmel / ja der Allerseeligsten Mutter Gottes / und Christi des Herren deines Sohns / und meines Erlösers/ seyn sollen je und allezeit ein unfehlbares Zeichen / durch welches ich meine Liebe gegen dich erkläre und bezeuge. O Gott! sie sollen seyn an statt meiner Zungen/ und allezeit zu dir reden und dich versichern / daß ich dich von Herzen liebe.

53 **Ruhe in Gott.** In allen hab ich Ruhe gesucht/ aber außer dir hab ich keine gefunden/ O mein Gott! O meine Liebe! ich hab in allen anders nichts gefunden/ als Schwerzen und Betrübungen des Geistes; deiner hab ich mich erinnert / O Gott? und sehe/ Fried/ und Freud/ Ruhe und Trost ware vorhanden / welche weder die Welt / noch einige andere Creatur geben mag. Ich werffe mich völlig in den Schoß deines Göttlichen Wohlgefallens/ dieses soll mein Ruhestatt / und Ruhe

bett seyn / hie will ich wohnen / dan ich hab mir das
erwehlet / in diesem werde ich ganz sanfft im Frie-
den ruhen / und glücklich entschlaffen.

§4. **Leben in Gott.** In dir / durch dich und deis-
netwegen lebe ich / O GOTT meines Herzens !
du bist das Leben meiner Seelen / nimmermehr soll
einge Bewegung weder äußerlich an meinem Leib
noch innerlich an meiner Seelen verspüret werden
welche dein Göttliches Aug verletzen / oder dir
das geringste Mißfallen verursachen möchte / und
dieses allein beweget mich / daß ich mich aller er-
schaffenen Dingen begeben ; ich lebe in dem / der mich
bewegt : durch dich lebe ich / O mein einiges Leben !
O mein Gott !

§5. **Verreinigung mit Gott.** Wie gut ist es mir
daß ich mich bey Gott halte ! anjehs erfahre ich /
daß der / so sich zu Gott halter / ein Geist mit ihm
seye / dieses hast du mir / O allerliebster Herr Jesu
zu wegen gebracht / da du den Vatter auch vor mich
gebetten / daß ich in dir / und in dem Vatter
eines seye / gleichwie du / und der Vatter ei-
nes send / und wer wird mich von dir absonder-
en ? 2c.

Register

Etlicher gemeinen guten Vorsätzen /
anlangend dasjenige / was einer Geistlichen
Person zu meiden ist.

1. Niemal etwas begehren / welches den Ordens
Gelübden zuwieder lauffe ; oder auch derselben
vollkommenen haltung eine Hinderniß brin-

2. Eben